*Opa geht raus, sitzt auf Rollator, will seine Ruhe.*

Julian: Lass ihn doch, wenn er denkt Wieso muss Opa überhaupt hier weg?

Sophie: Er muss wo hin, wo man ihm helfen kann. Deswegen bringt ihn Papa ja heute ins Heim.

Julian: Und wo ist Dad?

Sophie: Der kommt schon. Es ist alles organisiert. Besprochen! Was dachtest Du denn? *(ist aber gleichzeitig besorgt und schreibt dem Vater ein SMS)*

Julian: Nichts dachte ich. Sophie: Dachte ich mir.

Julian: Beim Wort „Heim“ platzen mir die Pickel am Arsch.

Sophie: Du bist ekelhaft. Da wo er hinkommt, versuchen sie den Menschen eine gewohnte Umgebung zu schaffen. Opas Möbel sind bereits da. Er soll sich dort wie zu Hause fühlen, in einem geschützten Rahmen.

Julian: Toll! „Er soll sich wie zu Hause fühlen“. Super!

*Rapt/singt ad hoc, erfindend, mit Basslinie/ Thema „eingesperrt“, Sophie erwidert erst mit Worten*

*«nein», dann mit «Trompete» in die «Löcher»*

Wie zu Hause! Super! Just like «at home» At home in the Ghetto Come on Opa let’s go Let’s go to the Ghetto

…………………

2.2.

*(Beim Wort „Ghetto“ kippt Otto wieder in die Zeit der Deportationen. Kommt von aussen dazu)*

Otto: Ein Ghetto? Kein Ghetto!

Sophie: Es ist kein Ghetto. Eher betreutes Wohnen. Otto: Fängst Du jetzt auch schon wie Baldur an? Julian: Hä? Wer ist jetzt Baldur?

Otto: Baldur, mein Freund! D.h. er war mal mein Freund!

Wie eine Viehherde werden sie dort zusammengetrieben.

Sophie: Nein!

Julian: Ich kann verstehen, wenn Du dort nicht hinwillst. Sophie: Es wird wie hier sein.

Otto: Sie werden uns alle holen! Dich zuerst! *Spielt Sophie an und meint Hannah*

Sophie: Mich? Wieso?

Otto: Alles durchsuchen. Schnell. Bevor sie da sind. Schnell. Helft mir. Julian: Klar helfen wir. Worum geht’s?

Otto: Also, alles was nur irgendwie jüdisch aussieht, muss verschwinden.

*Gibt ev. Sophie Abfallsack*

*Handlung*  *Opa durchwühlt Kisten, aufgeregt, ein Durcheinander*

Julian: Was will er?

Otto: Nicht herumstehen. Alles suchen, was verdächtig ist.

*(ev. tun Sophie und Julian so, als ob sie suchen würden, Opa bei der Bücherkiste, braucht Hilfe von Julian)*

Otto: Gut. Diese Autoren müssen weg: Bertolt Brecht, Horvath, Kästner, Kafka,

Thomas Mann....

*Opa wirft die Bücher raus, Sophie/Julian fangen sie auf (Rhythmus!)*

Julian: Was ist los? Warum müssen die weg?

Sophie: Mann, Du hast keine Ahnung! Ihre Bücher wurden von den Nazis beschlagnahmt, teilweise verbrannt.

Julian: Hä?!

Otto: *aufzählend* Heine, Roth, Schnitzler, Zuckmayer, Zweig, Hemingway, Ringelnatz, Wedekind….

Julian: Wow Opa! Von wegen «gehört betreut», der ist noch voll fit. Cooles Gedächtnis.

Sophie: Ja, was das Langzeitgedächtnis betrifft! Begreif doch endlich, er ist dement! Julian: Dement was?

Sophie: Demenzkrank. Sein Hirn schrumpft. Er verwechselt Menschen. Du sagst ihm

was und zwei Minuten später hat er’s schon wieder vergessen.

Julian: Deswegen soll er gleich ins Heim? *Trinkflasche Inzwischen bei der Papaierkram-Kiste*

Otto: Nicht zu vergessen, die ganzen Linken. Rosa Luxemburg, Lenin, Marx......

*Wirft sie in den Deckel*

Sophie: Geht klar.

Julian: *Opa ist wirkt zufrieden, nuscht* Das bisschen verwirrt! Er lebt doch ganz gut hier alleine.

Sophie: *zu den Zuschauern/ 4. Wand* Am Anfang hat sich Papa noch nichts gedacht, weil Opa alles durcheinander gebracht hat. Er hat Dinge an die unmöglichsten Orte gelegt. Mal war der Autoschlüssel in der Butterdose, mal in der Badewanne, mal hat er ihn aussen am Auto stecken lassen. Da hat Papa ihm den Schlüssel weggenommen. Kurz darauf wurds nur noch schlimmer:

*Zurück auf Spielfläche*